

Am Rande = En marge = Supplementary remarks

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **14 (1960)**

Heft 8: **Industriebau = Bâtiments industriels = Industrial buildings**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Instinkt und Vernunft

Die Kunst des Bogenschießens in Japan dient weder nützlichen Zwecken noch dem ästhetischen Vergnügen, sondern der Schulung des Bewußtseins. Um Meister im Bogenschießen zu sein, genügen technische Kenntnisse nicht. Die Technik muß überschritten werden, so daß das Können zu einer »nicht gekonnten Kunst« wird, die aus dem Unbewußten erwächst. Schütze und Scheibe sind nicht mehr zwei entgegengesetzte Dinge, sondern eine einzige Wirklichkeit. Der Schütze wird eins mit der Vollkommenheit seiner technischen Geschicklichkeit. Der Meister des Bogenschießens trifft blind sein Ziel.

Das Treffen ins Schwarze ohne das Bewußtsein, gezielt zu haben, kennen wir auch. Wir reden dann gerne von Instinkt. Jedenfalls scheint es uns mehr oder etwas anderes zu sein als Vorstellungskraft, Phantasie und Einbildungskraft, Imagination. Instinkt ist beim schöpferischen Akt beteiligt wie die Luft beim Atmen. Er ist ein Medium, das die menschlichen Sinne beeinflusst. Aber er ist nur in der Lage, den blinden Schützen treffen zu lassen; mit Pfeil, Bogen und Scheibe hat es nichts zu tun. Er läßt treffen; was und wie es trifft, liegt nicht in seiner Zuständigkeit, denn er steht außerhalb der Vernunft, mit deren Hilfe Pfeil und Scheibe erst entstanden sind.

Das Bild auf das Bauen und die Architektur übertragen:

Treffen und Verwirklichen sind zweierlei und bedürfen zweierlei: Instinkt und Vernunft. Der Instinkt hilft treffen. Mit Hilfe der Vernunft wird geordnet, angeordnet und kontrolliert.

Instinkt und Vernunft sind ein Paar. f

L'instinct et la raison

L'art du tire à l'arc au Japon n'est destiné ni à l'utile ni au jeu. Il est en réalité un exercice de conscience. Les connaissances techniques ne suffisent pas pour être champion du tire à l'arc.

La technique doit être dépassée; le savoir devient alors un «art involontaire» né du subconscient.

Tireur et cible ne sont plus deux choses distinctes; elles ne sont qu'une seule réalité.

Tireur et parfaite habileté technique ne forment plus qu'un. Le champion du tire à l'arc atteint la cible pour ainsi dire «les yeux fermés».

Atteindre la cible sans être conscient d'avoir visé juste est un sentiment que nous connaissons tous fort bien. Nous parlons alors d'instinct et nous sommes persuadés qu'il y a là plus ou autre chose que simple phantasie ou imagination quelconque. L'instinct participe à la Création tout comme l'air au Souffle. L'instinct est un medium qui n'est pas Sens mais qui influence néanmoins les sens humains. Grâce à lui le tireur — même aveugle — atteint la cible; flèche, arc et cible n'ont pourtant aucun rapport avec lui. Ces objets sont des produits de la raison.

Le même symbole s'applique à la construction et à l'architecture: Viser et réaliser sont Deux et nécessitent deux choses: instinct et raison. L'instinct aide à viser juste. Grâce à la raison la pensée classe, ordonne et contrôle.

L'instinct et la raison sont Un. f

Instinct and Reason

The art of archery in Japan serves no utilitarian purpose nor is it a pure art as such, but it is rather a method of mind training. In order to be a master of the art of archery far more is needed than merely technical knowledge. Pure technique must be left behind so that proficiency becomes a kind of "artless art," springing from the unconscious. Archer and target cease to be two separate, opposed things, but become one undivided reality. The archer becomes identified as a whole with his technical skill. The master of the art of archery hits his target without even looking at it.

We are also familiar with hitting the bull's-eye without consciously aiming at it. We like then to talk about instinct. At any rate, it seems to us to be more than or something different from the inventive faculty, phantasy and the power of conception, imagination. Instinct is as involved in the creative act as air is in breathing. It is a medium, which is itself devoid of mind but which infuses all human intentions. But it not only enables the blind marksman to hit his target; it has nothing to do with bow, arrow and target. It is what makes hitting possible; what and how it hits do not fall within its competence, for it stands outside the realm of the reason, by the aid of which only did arrow and target come into being.

What this means when applied to building and architecture:

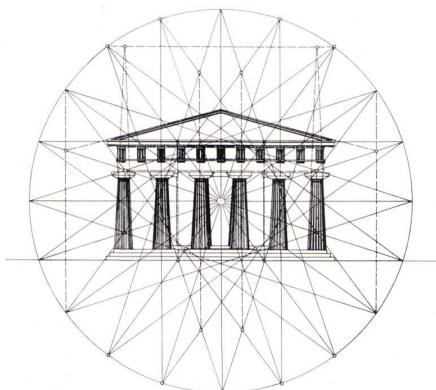
Hitting and realizing plans are two sorts of thing and require two sorts of aid: instinct and reason. The instinct assists in scoring hits. It is the reason that orders, organizes and controls.

Instinct and reason are inseparable. f

Der große Poseidon-Tempel von Pästum mit dem Liniennetz des fünffachen Pentagramms.

Le temple de Poseidon à Pästum avec le filet des lignes du pentagramme quintuple.

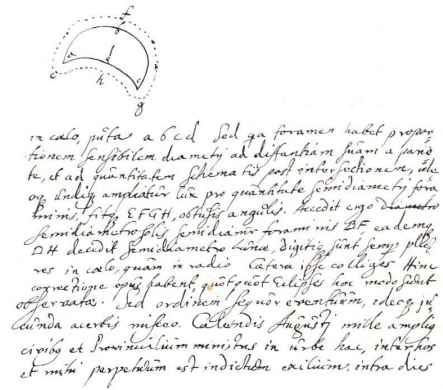
The big Poseidon temple in Pästum with the lines-net of the quintuple pentacle.



Ausschnitt aus einem Brief von Johannes Kepler, in dem er über das 3. Keplersche Gesetz schreibt.

Partie d'une lettre de Johannes Kepler expliquant la 3e règle de Kepler.

Part of a letter of Johannes Kepler in which he writes about the 3rd law of Kepler.



Die chemische Formel von Penicillin F.

La formule chimique du Penicillin F.

The chemical formula of Penicillin F.

